

Zwei vorübergehende Vorkommen von *Azolla filiculoides* LAM. in Westfalen

M. Bußmann, Gevelsberg*

Zu den selteneren Neophyten, die nur hin und wieder in unserer heimischen Flora auftreten, zählen die Algenfarne *Azolla caroliniana* WILLD. und *Azolla filiculoides* LAM..

Während über Vorkommen von *Azolla caroliniana* im westfälischen Raum mehrfach Literaturangaben zu finden sind (s. HOEPPNER et PREUSS 1926, RUNGE 1972), scheinen Nachweise von *Azolla filiculoides* in Westfalen bisher völlig zu fehlen. Alle aktuellen Fundortangaben für diese Art (LUDWIG 1953 a, b; KORNECK 1955; BIRKENBEIL 1974; OBERDORFER 1979; CASPER et KRAUSCH 1980; DOSTAL 1984) beziehen sich auf den hessischen, bzw. süddeutschen Raum. Allerdings schließt RUNGE (1972) nicht aus, daß es sich bei den westfälischen Funden von *Azolla caroliniana* um Verwechslungen mit *A. filiculoides* handeln könnte.

Am 19.08.1984 fand der Verfasser in einem stillen Seitenarm der Ruhr bei Hattingen (TK 25 4508/4,4) ein Vorkommen von *Azolla filiculoides*. Die Pflanzen bedeckten ca. 4 m² des 10 m langen, 4 m breiten und bis zu 60 cm tiefen, eutrophen Gewässers. Als weitere höhere Pflanzenart kam *Lemna minor* in der *Azolla*-Decke vor. Pflanzensoziologisch handelte es sich um das von RUNGE (1980) als sehr selten eingestufte Lemno-Azolletum (v. LANGENDONCK 1935) BR.-BL. 1952.

In den nachfolgenden Jahren war die Art an dieser Stelle nicht mehr nachzuweisen.

Am 07.10.1985 konnte *Azolla filiculoides* erneut, nämlich in einem Altarm des Fleckenbrucher Baches in Gevelsberg-Berge (TK 25 4610/3,1), beobachtet werden. Dieser Fundort liegt ca. 14 km SE vom oben genannten entfernt.

Auf der Oberfläche des stark durch Schwarzerlen (*Alnus glutinosa*) beschateten Gewässers schwamm eine ca. 5 m² große, dichte Decke von *Azolla filiculoides*, durchsetzt mit *Lemna minor*.

Anfang Dezember 1985 ergab eine Kontrolle, daß nach dem Abtauen der ersten Schneedecke vom 10.11.1985 kaum eine Beeinträchtigung der Vitalität des Algenfarns zu verzeichnen war. Es konnte die charakteristische Rotfärbung der Pflanzen, die dem Verfasser von Winter- und Führjahrsfundten dieser Art aus der südfranzösischen Camar-

* Herrn Dr. F. Runge zum 75. Geburtstag gewidmet

gue bekannt ist, beobachtet werden (vgl. hierzu die Anmerkung bei CASPER et KRAUSCH 1980, S. 75). *Azolla filiculoides* überdauerte die beiden ersten, ungewöhnlich warmen Dezemberwochen, konnte nach dem folgenden, strengen Winter an diesem Fundort jedoch nicht mehr nachgewiesen werden.

Da die Pflanze in unserer Region nicht in der Lage ist, den Winter zu überdauern, muß es sich um in der jeweiligen Vegetationsperiode neu entstandene Vorkommen (Verschleppung aus Aquarien, Gewächshäusern, Gartenteichen oder Botanischen Gärten) handeln. Auf weiteres Erscheinen von *Azolla filiculoides* in Westfalen sollte geachtet werden.

L i t e r a t u r

BIRKENBEIL, H. (1974): *Azolla filiculoides* LAM. im Nordheimer Altrhein. Hess. Flor. Briefe **1** (23). – CASPER & KRAUSCH (1980): *Azolla*, in: Ettl, Gerloff, Heynig (Hrsg.): Süßwasserflora von Mitteleuropa, Pteridophyta und Anthophyta, 1. Teil, Stuttgart. – DOSTAL, J. (1984): Azollaceae, in: HEGI, G.: Illustrierte Flora von Mitteleuropa. Bd I, 1, Hamburg – HOEPPNER & PEUSS (1926): Die Flora des Westfälisch-Rheinischen Industriegebiets. Nachdruck 1971, Duisburg. – KORNECK, D. (1955): Weitere Mitteilungen über den Schwimmpfarn *Azolla* LAM.. Hess. Flor. Briefe **4** (42). – LUDWIG, W. (1953a): Schriftumshinweise zu den *Azolla*-Vorkommen im Rhein-Main Gebiet, Hess. Flor. Briefe **2** (18). – LUDWIG, W. (1953b): *Azolla filiculoides* LAM. bei Mainz. Hess. Flor. Briefe **2** (19). – OBERDORFER, E. (1979): Pflanzensoziologische Exkursionsflora, Stuttgart. – RUNGE, F. (1972): Die Flora Westfalens, Münster. – RUNGE, F. (1980): Die Pflanzengesellschaften Mitteleuropas, Münster.

Anschrift des Verfassers: Michael Bußmann, Elberfelderstr. 41, 5820 Gevelsberg